Vom Mittelalter bis ins 41. Jahrtausend

Event Beim Freudenstädter Rollenspieltreffen tauchen 150 Teilnehmer in fremde Welten ein, duellieren sich mit Miniaturfiguren, erleben eine gemeinsam erzählte Geschichte oder spielen einfach ein Brettspiel. *Von Dunja Bernhard*

Das Diorama bildet das Spielfeld. Die großen und kleinen Kämpfer sind die Spielfiguren. Das Ziel in dieser Szenerie war, möglichst viele grüne Glassteine zu erbeuten. Tabletop-Spiele können mehrere Stunden dauern. Bei diesem Turnier lag das Zeitlimit bei drei Stunden. *Bilder: Dunja Bernhard*

Die Freudenstädter Turn- und Festhalle wurde am Wochenende zu einem magischen Ort, einer Zeitmaschine gleich. Der ahnungslose Besucher mag zunächst nur Gartenpavillons und Modelleisenbahn ähnliche Landschaften in futuristischem Stil wahrgenommen haben. Doch wer die Türen der Stoffbehausungen einen Spalt öffnete, um hinein zu spähen, oder sich zu den Zweierteams auf der Bühne gesellte, die um Sieg oder Niederlage kämpften, der spürte Anspannung und Faszination.

Die einen begaben sich in Rollenspielen in Welten und Situationen, die ihrer Phantasie entsprangen oder einem Buch entstammten. Die Genre sind beliebig: Fantasy im Sinne von „Herr der Ringe“, Historie, Science Fiction, Krimi oder Horrortrip; alles ist möglich. Ein Spielleiter gibt den Beginn einer Geschichte vor. Die Mitspieler, die jeweils einen anderen Charakter verkörpern, erzählen weiter. „Pen and Paper“ wird diese Art des Rollenspiels genannt, denn mehr als Stift und Papier sind dafür nicht nötig.

„Zock‘ around the clock“

So war es zumindest früher. Am Samstag hatten einige Mitspieler einen Laptop dabei. Er diente als Informationsquelle für geschichtliche Hintergründe oder Kartenmaterial. „Das Spiel ist noch analog wie vor 25 Jahren“, sagte Thomas Keller, Vorsitzender des Vereins „Die Runde der Ringgeister“. Zum 24. Mal lud der Verein am Wochenende zum Freudenstädter Rollenspieltreffen FROST unter dem Motto „Zock‘ around the clock“. Beginn war Freitag um 18 Uhr. Und wer wollte, konnte nonstop bis Sonntagmittag durchspielen. Rund 400 Helferstunden steckten in dem Wochenende, berichtet Keller. Zwei Dutzend Leute waren im Einsatz. In der Ambiente-Taverne bot der Verein Speis‘ und Trank an. „Alles ist selbst zubereitet“, sagte Jens Weißlogel. Die Speisekarte las sich wie aus dem Märchenbuch: „Drachenleber im Teigmantel“ (Leberkäswecke) oder „Teigendabschnitte an konvexem Gemüse der Region“ (Linsen mit Spätzle). Das „Guten Morgähn Deluxe“- Frühstück hatte Hotelniveau.

Gesucht waren Mitspieler für Pen and Paper-Rollenspiele.

„Wir haben vor 24 Jahren mit viel Herzblut und wenig Wissen angefangen“, berichtete Keller, der im Marketing arbeitet. Sie wollten eine Veranstaltung machen, zu der sie selbst gern gegangen wären. Jahr für Jahr habe der Verein FROST optimiert, nach den Rückmeldungen der Besucher. „Die Leute sollen sich wohlfühlen.“ Auf Werbung verzichtet der Verein völlig. Die habe wenig bewirkt, so Keller. Neue Leute kommen vor allem, weil andere ihnen von FROST erzählt haben.

Die meisten Teilnehmer sind Stammgäste. Einige haben sich vor über 20 Jahren bei FROST kennengelernt und kommen mittlerweile jedes Jahr am dritten Januar-Wochenende mit ihren Familien nach Freudenstadt. Die wenigsten schlafen noch in der Halle auf Feldbetten oder Isomatten. Die finanzielle Situation lässt es zu, sich ein Zimmer zu mieten.

Wieso spielen gestandene Männer Rollenspiele? „Weil wir es schon als gestandene Jungen gemacht haben“, sagt Keller. Er könne so in andere Rollen schlüpfen und Abenteuer erleben. Einige dieser Abenteuer sind in der Vereinszeitung nachzulesen. In den 1990er-Jahren war sie gedruckt, heute kommt sie digital heraus. Auch die „Ringgeister“ gehen mit der Zeit.

Wie Poker und Schach

Der Verein hat einen großen Fundus davon. Deutschland gelte international als das Mekka der Brettspiele, berichtete Weißlogel. Der Karlsruher ist seit 15 Jahren Vereinsmitglied, obwohl er noch nie in Freudenstadt wohnte. Es ist die Leidenschaft fürs Rollenspiel, die ihn mit den Ringgeistern verbindet.

Auf der Bühne maßen sich (ausschließlich) Männer in dem Tabletop-Spiel „Warhammer 40k“. Die Szenarien spielen im 41. Jahrtausend. Die Spielfelder waren Dioramen, die der Verein bereitstellte. Die Armeen brachten die Teilnehmer mit. Sie hatten die Zinn- oder Plastik-Figuren mitunter selbst angemalt. Auch bei Warhammer entschieden Würfel die Duelle. Die Männer waren völlig ins Spiel vertieft. Wenn ein Charakter besiegt war und von der Spielfläche musste, litten sie mit.

Wer mit Tabletop oder „Pen and Paper“ nicht vertraut war, konnte Brettspiele ausprobieren. Der Verein hat einen großen Fundus davon. Deutschland gelte international als das Mekka der Brettspiele, berichtete Weißlogel. Der Karlsruher ist seit 15 Jahren Vereinsmitglied, obwohl er noch nie in Freudenstadt wohnte. Es ist die Leidenschaft fürs Rollenspiel, die ihn mit den Ringgeistern verbindet.

Vor 24 Jahren gegründet

Der Verein „Die Runde der Ringgeister“ gründete sich vor 24 Jahren aus einem Schüler-Freundeskreis heraus. Die Rollenspiel-Gruppe um Thomas Keller wollte Spieler aus anderen Schulen kennenlernen. Zum Gründungstreffen kamen über 40 Leute zwischen 14 und 40 Jahren, berichtet Keller. Heute hat der Verein über 70 Mitglieder. Das Vereinsheim ist in der früheren Hausmeisterwohnung in der Turn- und Festhalle. Keller kam zum Rollenspiel durch seinen Vater. Dieser schenkte der Familie das Rollenspiel „Das Schwarze Auge“. Da war Keller 10 Jahre alt.

was wann wo

KINO
Central: 20 Uhr „1917“. 20 Uhr „Bad boys for life“. 20 Uhr „Jumanji: The next level“.
Subiaco Freudenstadt: 17.30 Uhr „Die glitzernden Garnelen“. 20 Uhr „Official Secrets“.
Subiaco Alpirsbach: 20 Uhr „Die schönste Zeit unseres Lebens“.

APOTHEKEN
Notdienst: Kur-Apotheke Dornstetten.

TREFFS/VORTRÄGE
Tourist-Info: 10.15 Uhr Stadtrundgang.
Familienzentrum: 9 bis 12 Uhr Generationentreff, Café „AugenBLICK“.
Frauenselbsthilfe (Sucht): 18.30 bis 20 Uhr Diakonische Bezirksstelle, Justinus-Kerner-Str. 10.
Zentrum des Zuhörens: 16 bis 18 Uhr, Dammstraße 11.
Anonyme Alkoholiker: 20 bis 22 Uhr Dornstetten, Zeppelinstr. 25.

SONSTIGES
Stadtbücherei: 14.30 bis 18 Uhr.
Kurhaus: 11.45 Uhr FDS-Film.

FREIZEIT
KiJuZ: 15 bis 17 Uhr KiJuz-Kids.
Panorama-Bad: 9 bis 22 Uhr.

AUSSTELLUNGEN
Experimenta: 11 bis 16 Uhr geöffnet.

JUBILARE
Freudenstadt: Sigrid Gerstner, 80. Petra Posavec, 75.
Kniebis: Monika Moser, 75.

Freie Plätze bei Technikkurs

Freudenstadt/Dornstetten. Die Jugend-Technik-Schule des Landkreises Freudenstadt bietet am Freitag, 24. Januar, von 14 bis 16 Uhr einen Kurs mit dem Titel „3D-Figuren-Stecksystem aus Edelstahl, Stahl oder Aluminium“ an. Dabei werden Stecksystem-Bauteile aus Blechtafeln gelasert, geschliffen (entgratet) und zusammengebaut. Das Angebot richtet sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren. Der Technik-Kurs findet bei der Firma Schwarz Systems, Gottlieb-Daimler-Straße 9 in Dornstetten statt. Anmeldungen: info@jts-fds.de oder telefonisch unter 0 74 41/920-14 44.

Männerselbsthilfe für Krebs-Erkrankte

Freudenstadt. Die Männerselbsthilfe-Gruppe für Krebs-Erkrankte trifft sich jeden letzten Freitag im Monat ab 17 Uhr, im Raum des DRK-Kreisverbands, Rotkreuzzentrum, Hirschkopfstr. 18 in Freudenstadt. Das nächste Treffen ist am Freitag, 31. Januar, um 17 Uhr. Auch Krebspatienten, deren Erkrankung schon eine Weile zurückliegt oder die als geheilt gelten, sind eingeladen und als Hoffnungsträger für andere hoch willkkomen. Infom,rationen unter Tel. 0 74 42 / 12 10 49 (Manfred Bökenschmidt), 0 74 51 / 89 53 (Alfred Steglich), weiter Informationen im Internet: www.mshk-freudenstadt.de

Rosenstöcke für Insekten als Gartenschau-Vorboten

Begrünung „Bürgeraktion“ macht sich stark für insektenfreundliche Bepflanzung in Freudenstadt.

Freudenstadt. Inwieweit insektenfreundliche Rosenstöcke die Höhenlage von Freudenstadt schon in diesem Jahr im Vorfeld der Gartenschau verschönern werden, wird im zuständigen Gemeinderatsausschuss erörtert.

Den entsprechenden Antrag ha die Bürgeraktion im Zuge der Haushaltsberatungen gestellt und vorgeschlagen, der Bevölkerung die Rosenstöcke für die Höhenlage zum Unkostenbeitrag anzubieten. „ Damit ganz Freudenstadt im Hinblick auf die Gartenschau aufblühen kann“- so die Begründung. Oberbürgermeister Julian Osswald sagte dazu, dass man bei den Schwarzwälder Rosenfreunden ja Rosen erwerben könne.

Deren Vorsitzender und CDU-Gemeinderat Dr. Ulrich Schanbacher freute sich sehr über den Antrag und betonte, dass man einen Verkauf Insektenfreundlicher Rosen bereits im Herbst durchgeführt und dabei 1000 Rosen unters Volk gebracht habe. Ziel der Rosenfreunde sei es, Freudenstadt zur Rosenstadt zu machen und dafür den Weg zu ebnen.

Osswald ergänzte, dass es der Stadt selbst untersagt sei, mit Rosen zu handeln, weshalb man sich hier der Schwarzwälder Rosenfreunde bediene. Auch der weitere Antrag der Bürgeraktion hinsichtlich einer insektenfreundlichen Bepflanzung von Blumenkästen und Blumenbeeten wird im Ausschuss erörtert. Osswald sagte dazu, dass man ja bereits an unterschiedlichen Stellen insektenfreundlich bepflanze. Mit der insektenfreundlichen Bepflanzung der Blumenkästen und Pflanzbeete habe man bisher allerdings nicht die besten Erfahrungen gemacht, weil es dafür die Unterstützung der Bevölkerung brauche, die immer seltener gewährt werde. Das Thema werde man deshalb im Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt aufarbeiten- womit sich das Gremium einverstanden erklärte. *Monika Schwarz*

Mit insektenfreundlicher Bepflanzung hatte Freudenstadt bisher kein Glück. *Archivbild: Karl-Heinz Kuball*

Dachsanierung am Gemeindehaus

Freudenstadt. Die „Bürgeraktion“ hat einen Antrag auf die Sanierung des Dachs des Gemeindehauses in Igelsberg im Zuge der Haushaltsberatungen gestellt. Die Fraktion begründete, es regne durchs Dach hinein. Oberbürgermeister Julian Osswald zeigte sich etwas überrascht, weil Amtsleiter Rudolf Müller vom Amt für Stadtentwicklung die Sanierung ja bereits im Ortschaftsrat zugesagt habe. Die Finanzierung erfolge über Mittel aus dem Deckenkreis 2020. Die eigentlich bereits im Jahr 2019 geplante Dachsanierung habe man aufgrund der Arbeitsbelastung der Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung noch einmal verschoben. Die Zustimmung erfolgte einstimmig.